

ROLLSCHUB



SCHIEBEHILFE

Bedienungs-Anweisung

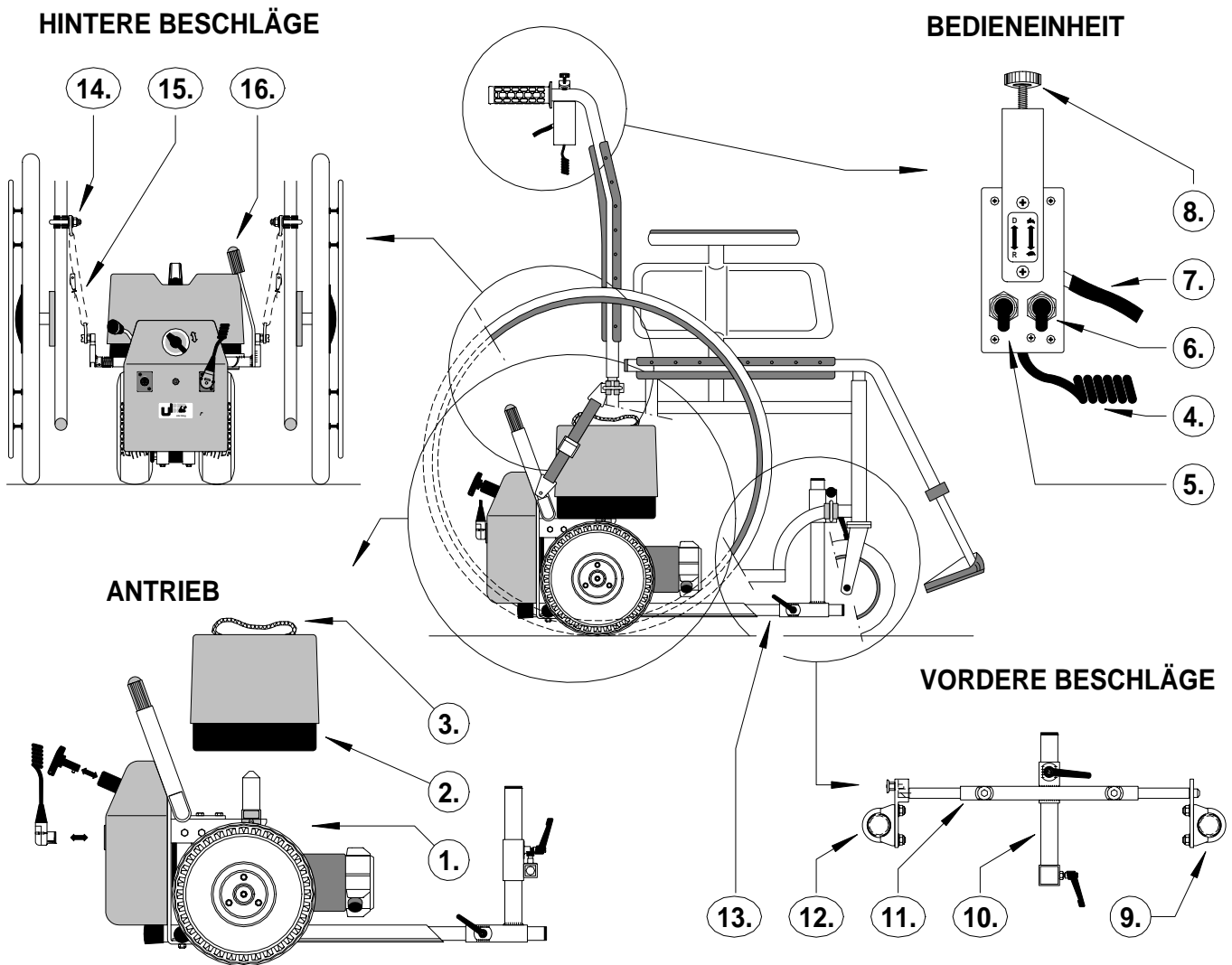
HERSTELLER: U-B-Let A/S
FRIIS HANSENS VEJ 9
DK - 7100 VEJLE
DÄNEMARK

VERTRIEB & SERVICE: REHATECHNIK HEYMER GmbH
AM BORN 18
D - 59821 ARNSBERG

ROLLSCHUB TRÄGT DAS  KENNZEICHEN GEMÄSS
DER RICHTLINIE 93/42/EWG ÜBER "MEDIZINPRODUKTE".

STAND JANUAR 2002

Die in dieser Anleitung gezeigte "RollSchub" Schiebehilfe ist die meist verbreitete Bauart. Abhängig vom Rollstuhl stehen auch andere Bauarten zur Verfügung, die zwar etwas anders aussehen, prinzipiell aber in gleicher Weise funktionieren. Lassen Sie sich die Unterschiede bezüglich der Handhabung bei der Einweisung genau zeigen.



RollSchub ANTRIEB

- 1. Motorteil
- 2. Batterie
- 3. Tragegriff/-gurt

BEDIENEINHEIT

- 4. Spiralkabel
- 5. Schalter - Fahrtrichtung
- 6. Schalter - Geschwindigkeit
- 7. Gashebel
- 8. Befestigungsschraube

VORDERE BESCHLÄGE

- 9. Lochplatte - links
- 10. Winkelmontagerohr
- 11. Quergestänge
- 12. Halterung - rechts
- 13. Zugstange

HINTERE BESCHLÄGE

- 14. Montagebeschläge
- 15. Gurte
- 16. Freilaufhebel

ALLGEMEINES ZUM RollSchub: Wo Sie was finden und wie Sie mit dem RollSchub umgehen, finden Sie auf den Seiten **3, 4** und **5**.

FAHREN MIT DEM RollSchub: Seite **6** zeigt Ihnen, wie es los geht, und auf Seite **7** sind technische Daten und nützliche Hinweise über die Instandhaltung des RollSchub.

BATTERIEN AUFLADEN: Auf der Seite **8** finden Sie allgemeine Hinweise, und auf Seite **9** alles über das Aufladen und die Pflege der RollSchub-Batterien.

Bitte lesen Sie alle in dieser Bedienungsanweisung enthaltenen Hinweise und Informationen, um die RollSchub Eigenschaften und dessen Handhabung kennenzulernen und einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

BITTE BEACHTEN: Der NOT-AUS Schalter ist mit einem rot-gelben Aufkleber gekennzeichnet. In einer Notlage drehen Sie den Schlüssel linksherum, wobei der Strom abgeschaltet wird und der RollSchub gebremst zum Stillstand kommt.

Bevor Sie jedoch die einzelnen RollSchub Funktionen erproben, müssen die Parkbremsen an Ihrem Rollstuhl gelöst sein und deren einwandfreie Tauglichkeit festgestellt werden.

Danach gehen Sie wie folgt vor:

Abb. 1

Drehen Sie den Schlüssel im NOT-AUS Schalter rechtsherum. Die grüne Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt an, dass der RollSchub *eingeschaltet* ist und zur Benutzung bereit steht. Wenn Sie unterwegs anhalten, schalten Sie den RollSchub immer *aus* und betätigen Sie die Parkbremse am Rollstuhl.



Abb. 2

Wenn Sie hinter dem Rollstuhl stehen, finden Sie an der rechten Seite vom Antrieb einen Freilaufhebel. Wollen Sie den RollSchub auf dem Boden senken, so dass er auf den eigenen Antriebsrädern steht, wird der Hebel mit der Fußspitze nach oben angehoben - der RollSchub schwenkt nach unten und steht auf seinen eigenen „Füßen“.

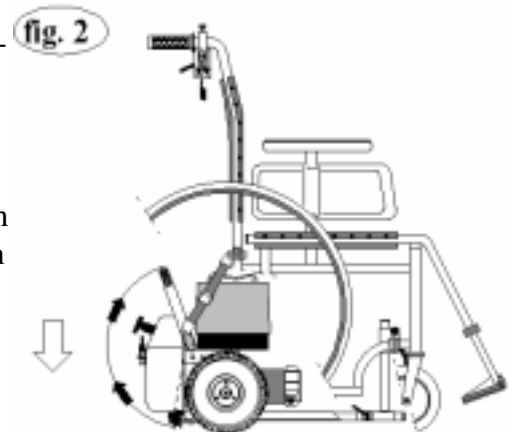


Abb. 3

Wird umgekehrt der Freilaufhebel nach unten gedrückt, wird der RollSchub vom Boden abgehoben und hängt in seinen Gurten. Dieser Zustand ist dann wünschenswert, wenn der Antrieb stillgelegt werden soll, um z.B. auf engem Raum in geschlossenen Räumen leichter zu rangieren, oder damit sich der Rollstuhl-Insasse ohne fremde Hilfe mit den Greifreifen fortbewegen kann.

Die angehobene Position sollte aber nicht beibehalten werden, wenn der RollSchub längere Zeit stehen bleibt; er sollte abgesenkt werden, um die Last des Antriebes vom Rollstuhl-Rahmen zu nehmen.

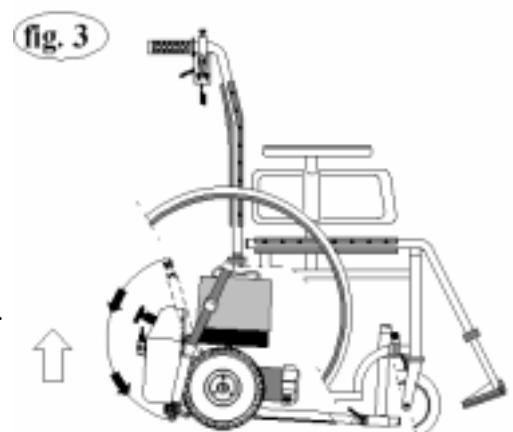


Abb. 4

Der RollSchub lässt sich einfach vom Rollstuhl abkoppeln, wenn der Antrieb nicht gebraucht wird, oder wenn beides z.B. im Auto transportiert werden soll. Dabei gehen Sie wie folgt vor:

1) Strom ausschalten und Stecker des Spiralkabel hinten am Motorgehäuse herausziehen. Um den Stecker zu lösen, muss die Sicherheits-Sperre am Stecker gedrückt werden und während des Herausziehens gedrückt bleiben.

2) Freilaufhebel nach oben schwenken und den Antrieb auf den Boden senken. Die Sperrhaken, die beidseitig am Hebel eingesteckt sind, aus ihre Halterungen herausziehen und die Gurte frei hängen lassen.

3) Die Verriegelung nach rechts drücken und gleichzeitig den Rollstuhl vorwärts wgschieben.

Der RollSchub steht jetzt losgelöst hinter dem Rollstuhl.

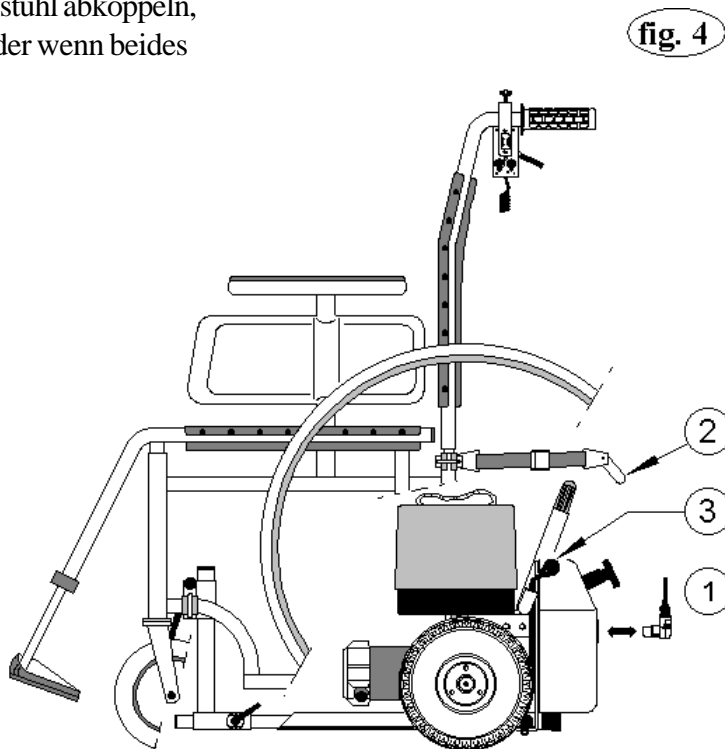


fig. 4

Abb. 5

- 1) Nachdem der Antrieb vom Rollstuhl abgekoppelt ist, wird die Zugstange vom Boden angehoben und -
- 2) der Gummiring an einer der Gurte wird über sein hinteres Ende gezogen.
- 3) Jetzt kann der Rollstuhl frei bewegt werden, und falls der RollSchub z.B. ins Auto verladen werden soll, ist es ratsam die Batterien vom Antrieb zuerst abzunehmen:

Die Ankopplung des RollSchub an den Rollstuhl geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

BITTE BEACHTEN: Überprüfen Sie den festen Sitz aller Schrauben, Schnellverschlüsse und Stecker bevor Sie losfahren. Auch das Spiralkabel sollte so gelegt sein, dass es nicht mit den Rädern des RollSchub und des Rollstuhles, sowie den Parkbremsen, in Berührung kommt.

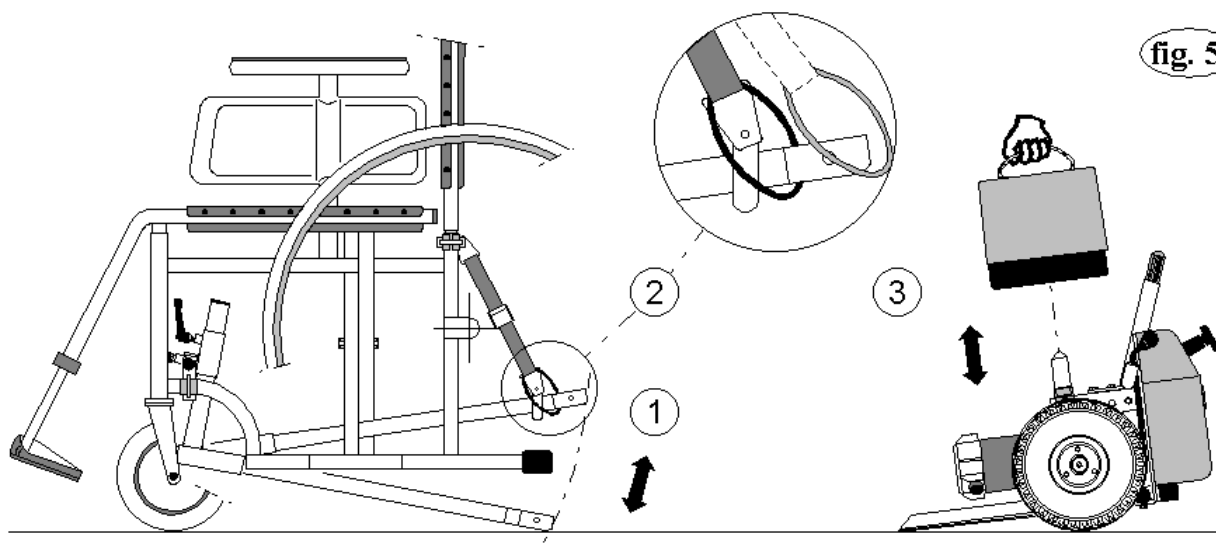


fig. 5

Nachdem der RollSchub abgekoppelt ist, muss das vordere Gestänge abgenommen werden, ehe Sie den Rollstuhl falten können.

Abb. 6

- 1) Ziehen Sie den Schnellverschluss an der vorderen Halterung, und -
- 2) heben Sie das Quergestänge aus der Halterung, und -
- 3) ziehen Sie das Quergestänge aus der Lochplatte am anderen Seite des Rollstuhls.

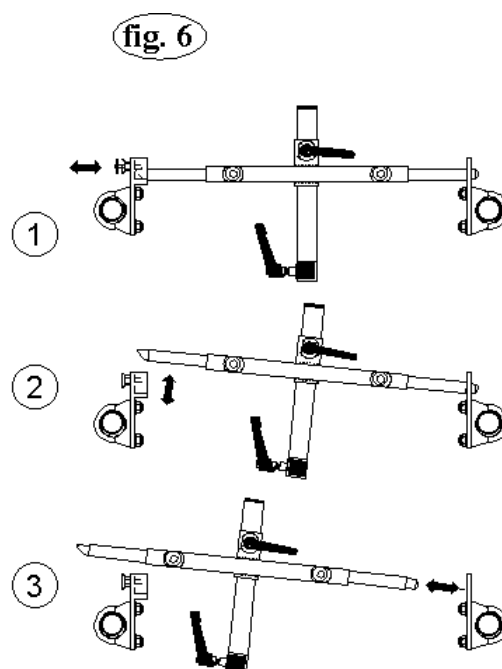


Abb. 7

Jetzt können Sie die Zugstange komplett mit Quergestänge nach vorne herausnehmen.

Somit bleiben nur die seitlich angebrachten Beschläge zurück, und Sie können jetzt den Rollstuhl zusammenfalten.

BITTE BEACHTEN: Die Bedieneinheit am Schiebegriff muss zum Falten des Rollstuhles nicht abgenommen werden. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass die Einheit während der Nutzung des Rollstuhles ohne Antrieb, oder beim Verladen nicht beschädigt wird.

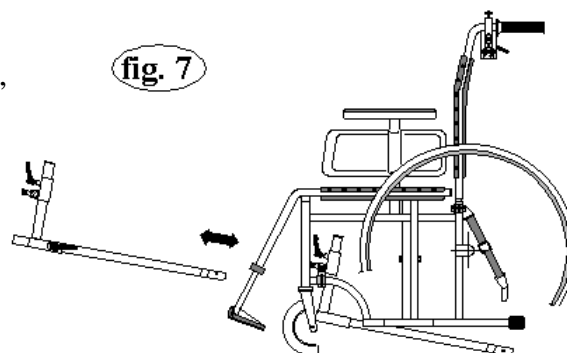
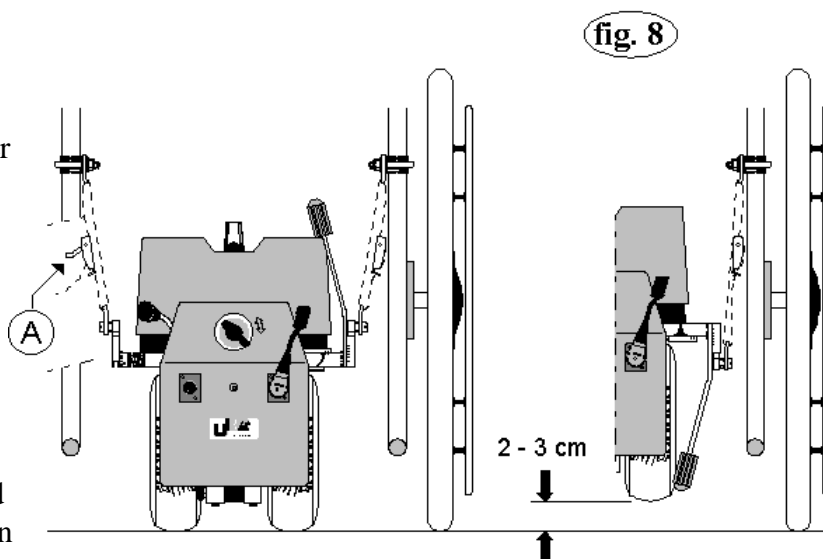


Abb. 8

Allmählich werden die Gurte sich ein wenig strecken, und damit bekommt der RollSchub im Freilaufzustand zu wenig Bodenfreiheit.

Das lässt sich leicht nachstellen, indem Sie die Schnallen A lösen und die Gurte beidseitig ungf. 1 cm kürzen.

Nachher, wenn Sie den Freilaufhebel nach unten treten, soll der RollSchub waagrecht unter den Stuhl hängen, und der Abstand zwischen Räder und Boden 2 bis 3 cm ausmachen.



FAHREN MIT DEM ROLLSCHUB

Erstmals, wenn Sie den RollSchub in Betrieb nehmen, sollten Sie sich einen geräumigen und ebenen Platz mit festem Boden aussuchen, ohne Hindernisse wie z.B. Bordsteinkanten.

Um Ihr eigenes Vertrauen in die Kombination Rollstuhl/RollSchub zu gewinnen, sollten Sie überlegen die erste Fahrt ohne Insasse zu unternehmen.

MERKE: Da der RollSchub keine eigentliche Batterieanzeige besitzt, sollten Sie sich über den Ladezustand auf dem Ladegerät vergewissern, wenn es unmittelbar vor Ihre Fahrt abgekoppelt wird.

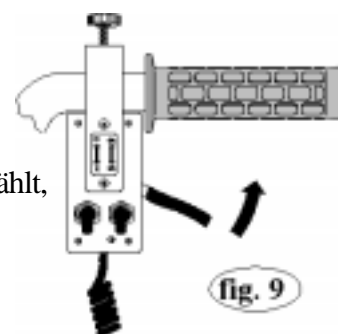
1. Senken Sie den RollSchub auf den Boden, und drehen Sie den Schlüssel des NOT-AUS Schalters rechtsherum. Vergewissern Sie sich vor der Fahrt, ob die Feststellbremsen Ihres Rollstuhles gelöst und einwandfrei funktionstüchtig sind.

2. Die am Rollstuhlgriff befestigte Bedieneinheit hat zwei Schalter:

Der Schalter mit „Schildkröte“ und „Hase“ schaltet die Endgeschwindigkeit.

Auf „Schildkröte“ geschaltet, wird stufenlos die halbe Endgeschwindigkeit gewählt, auf „Hase“ steht die volle Leistung zur Verfügung.

Mit dem D / R Schalter wird: D = VORWÄRTSFAHRT
 R = RÜCKWÄRTSFAHRT gewählt.



Wenn Sie nunmehr den Gashebel langsam betätigen, um den RollSchub in Bewegung zu setzen, lassen Sie sich nicht überraschen, dass der Stuhl sich ohne Ihre Schubkraft bewegt - Sie brauchen ihn einfach nur zu lenken.

Anfangs sollten Sie mit der Schalterstellung „Schildkröte“ fahren, um ein Gefühl für die Leistungsfähigkeit des RollSchub zu bekommen. Auf ebener Fahrbahn genügt diese Stellung meistens. Reicht die Leistung z.B. bei Steigungen nicht aus, schalten Sie einfach auf „Hase“ um.

MERKE: Wenn Sie sich anfangs dabei nicht vertraut fühlen, lassen Sie den Gashebel los, und der Stuhl bremsst sofort zum Stillstand - versuchen Sie *nicht* den Stuhl mit Gewalt zurückzuhalten.

3. Wer einen Berg hochfährt, kommt bestimmt auch wieder runter!
Bei abschüssiger Fahrt etwas Gas geben, damit sich die Antriebsräder des RollSchub noch drehen können und nicht von der Motorbremse blockiert werden.
Beim Erfahren von steilen Streckenabschnitte oder schneebedeckten Fußwege *ist Vorsicht geboten*, und der Begleiter muss ggfls. bereit sein mitzubremesen!
Extrem steile und kurze Rampen oder Auffahrten sollten bergab am besten rückwärts bewältigt werden, sodass der Begleiter sich notfalls von unten gegen den Rollstuhl stemmen kann.

4. Im Normalbetrieb können nur abgeflachte Bordsteinkanten überfahren werden. Sind diese nicht abgeflacht, müssen die Antriebsräder des RollSchub mit Hilfe des Freilaufhebels angehoben werden, um rückwärts mit der Rollstuhl-RollSchub-Kombination das Hindernis zu überwinden.

Niemals mit abgesenktem RollSchub vorwärts über erhöhte Bordsteine fahren!

5. Wenn Sie unterwegs eine Pause einlegen, schalten Sie den RollSchub aus, indem Sie den NOT-AUS Schalter linksherum drehen.

MERKE: Immer die Parkbremse am Rollstuhl betätigen, wenn Sie auf einer steilen Strecke parken.

6. Wasserpfützen werden vom RollSchub nicht sonderlich geschätzt. Sollte es unvermeidlich sein, bei viel Nässe unterwegs zu sein, muss der Rollstuhl mit angehobenem Antrieb durch Wasserlachen geschoben werden.

INSTANDHALTUNG/SERVICE

Um sicheren und ärgerfreien Betrieb Ihres RollSchub zu gewährleisten, hier einige Hinweise: Der RollSchub ist mit pannensicheren Reifen versehen, aber der Rollstuhl muss mit ausreichendem Luftdruck in den Reifen betrieben werden. In regulären Intervallen, z.B. alle vier Wochen, ist der Reifenzustand, auch auf Fremdkörper in den Fahrprofilen, zu prüfen. Für den Rollstuhl empfehlen wir die vom Hersteller angegebene Füllmenge.

Die Beschläge und das Gestänge auf festen Sitz prüfen. Kabel und Stecker auf guten Kontakt prüfen und auf Beschädigungen achten.

Sollte die Diode beim NOT-AUS Schalter blinken, ist ein elektrischer Defekt zu vermuten. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. RollSchub ausschalten und ca. 5 sec. warten, bis Sie den Strom wieder einschalten.
- beim Einschalten den Gashebel *nicht* gleichzeitig betätigen !
2. Prüfen Sie, ob das Spiralkabel keine Schäden aufweist, und dessen Stecker korrekt am Antrieb angeschlossen ist.
3. Vergewissern Sie sich, dass die Batterie geladen ist und am Antrieb korrekt angebracht ist.
Der Ladestecker darf beim Einschalten *nicht* angeschlossen sein.

Sollte nach den genannten Massnahmen die Diode nach wie vor blinken und der RollSchub ohne Antrieb bleiben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten. In diesem Fall werden Sie gebeten die Seriennummer anzugeben, die Sie auf einem kleinen Schild neben dem CE-Kennzeichen finden. Gleichzeitig ist es vorteilhaft, wenn Sie sich merken mit welchen Intervallen die Diode blinkt: z.B. 4 Mal - Pause - 1 Mal - Pause usw.

Auf keinen Fall Selbsthilfe einleiten!

RollSchub wird nur mit einem feuchten Tuch ohne chemische Zusätze gereinigt. Nässe vermeiden!

TECHNISCHE DATEN	RollSchub SH HOCH	RollSchub SH FLACH
Artikelnummer	9840CTR	9850TR
Maße Höhe	380 mm	250 mm
Breite einschl. V-Batterien	250 mm	300 mm
Länge	500 mm	500 mm
Gesamtgewicht	24,5 kg	19,0 kg
Motorteil	10,5 kg	9,5 kg
Batterieteil	14,0 kg	9,5 kg
Wartungsfreie GEL-Batterien	17 AmpH	12 AmpH
Automatisches Ladegerät	24 V/2,5 A	24 V/2,5 A
Ladezeit	7 Std.	5 Std.
Max. Reichweite pro Ladung	25 km	18 km
Höchstgeschwindigkeit	5,8 km/h	5,8 km/h
Max. Zuladung	100 kg	100 kg
Steigfähigkeit	max. 8°/14%	max. 8°/14%
Elektro-Steuerung	Curtis 70 A	Curtis 70 A
Motoren	180 W/24 V/3.000 Umdr.	150 W/24 V/3.000 Umdr.
Schneckengetriebe Übersetzung	18:1	20:1
Reifengröße - pannensicher	2.50 - 3 (210 x 65)	2.50 - 3 (210 x 65)
Betriebstemperaturbereich	0° bis +40°	0° bis +40°
Lagertemperaturbereich	-15° bis +40°	-15° bis +40°
Widerstandsfähigkeit gegen Feuchte und Schmutz	IP 44	IP 44

ALLGEMEINE HINWEISE

Normalbetrieb:

Der RollSchub ist einen elektrischen Zusatzantrieb, der in der Kombination mit einem manuellen Rollstuhl, nicht nur den Alltag erleichtert, sondern auch den Weg bis in manche Grenzbereiche ermöglicht. Bitte beachten Sie die Hinweise dieser Anleitung *und* auch die Anweisungen des Rollstuhlherstellers - Mißbrauch kann zu Verletzungen führen.

Garantie:

2 Jahre ab Rechnungsdatum - ausgenommen Verschleißteile und Batterien.

Wartung:

Im Normalbetrieb ist der RollSchub auf eine Lebensdauer von 8-10 Jahre ausgelegt, und abgesehen von den Hinweisen auf Seite 7 ist der Antrieb für den Benutzer wartungsfrei. Um aber den Lebenserwartungen zu genügen muss damit gerechnet werden, dass folgende Verschleißteile unterwegs vom Kundendienst gewechselt werden müssen:

Reifen:	jedes 2./3. Jahr
Batterien:	jedes 3./4. Jahr
Kohlebürsten:	jedes 4./5. Jahr

Bei der Auswechslung werden auch andere Wartungsarbeiten gefordert, wie Reinigung und Prüfung der Einzelteile und Bewertung des Erhaltungszustandes. Deshalb müssen diese Teile von Fachleuten gewechselt werden.

Batterien:

Die Batterien sind in einem geschlossenen Batteriekasten angebracht und bestens geschützt. Sollte Ihnen das Mißgeschick passieren z.B. den Batteriekasten hart auf den Boden fallen zu lassen, und Sie dabei mit der Flüssigkeit in den Batterien in Kontakt kommen, sollten Sie sofort die berührte Stelle mit reichlich Wasser reinspülen - *defekte Batterien niemals laden !*

Programmierung und Fehlersuche:

Die Fahrleistungen werden beim Hersteller in die Elektrosteuerung des RollSchub einprogrammiert, und zusätzlich kann der Kundendienst mit einem besonderen Gerät prüfen und feststellen, welche Fehler unterwegs vorgekommen sind. Mit diesem Gerät können die Leistungen auch nach Wunsch nachgestellt werden, aber solche Vorgänge dürfen *nur* von fachlich geschulten Kräften durchgeführt werden.

Funktstörung:

- Obwohl der RollSchub geprüft und zertifiziert wurde, besteht im Prinzip das Risiko, dass:
- die Fahrleistung durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden kann - z.B. durch Mobiltelefone.
 - der Antrieb selbst ähnliche Störungen hervorrufen kann - z.B. Diebstahlsalarne in Läden und Kaufhäuser betätigen.



Entsorgung:

Die Batterien sind als einziger Bestandteil des RollSchub als Umweltbelastend einzustufen, und müssen zur Wiederverwertung eingeliefert werden - niemals abbrennen oder in die Natur wegwerfen. Die restlichen Teile dürfen als Elektroschrott deponiert werden.

Das RollSchub-Programm ist unter der Nummer EP 0 592 427 B1 patentrechtlich geschützt.